

# atet?

Hochzeit.  
sagen

em Pfarr- und Gemein-  
wenn das Wetter mit-

elt kommen Paare bis  
rt, Hamburg und Kiel“,  
Daniela Dick. Bei den  
ist das Hochschloss als  
ilisse besonders beliebt.  
auch dabei, die regel-  
Heiraten aufs Land ge-  
rden, weil es dort per-  
und es wegen Corona in  
rade lange Wartezeiten  
ll dürfen neben dem  
ten nur das Brautpaar,  
gen und eine weitere  
em eigenen Haushalt an-  
g teilnehmen – „und  
er“, wenn das nötig ist.  
n Pähl sogar „bei etwa  
l der Hochzeiten vor“,  
Standesbeamtin.

schönsten Trauungen  
genen natürlich) zählt  
ihre zweite Trauung  
amtin, bei der sie ihre  
ina Promberger ver-  
ch an die Hochzeit eik-  
k-Familie erinnert sie  
ie mit eigenen Musi-  
feierlichen Akt kamen,  
sich spontan auch noch  
dazugesellte.

nzeiten wurden in die-  
lang in **Dießen** gefeiert.  
ldungen liegen bereits  
wir sind erst am An-  
rt Standesbeamtin An-  
Auch dort warten viele  
b, „was sich im Coro-  
er tut“.

den 54 Paare getraut,  
nt 47 und vergangenes  
öglich der Anzahl der  
chen Eheschließungen  
Dießen bislang „keine  
ngen“. Vor allem die  
tpaare sagen ihr, wie  
edauern, gerade keine  
veranstalten zu dürfen.

vollziehen Dießens  
te Trauungen auch au-  
Rathauses, auf dem  
„Diessen“. Diese

sind mit einer Rund-  
n Ammersee verbun-  
l der das Schiff für den

## Kommentar



# Lobenswerte Eigeninitiative

VON FRAUKE VANGIERDEGOM

redaktion@ammerseekurier.de

Sport ist Mord – wie oft hört man diesen Satz, wenn man in seinem eigenen Umfeld Menschen darauf anspricht, ob und wie sie sich im Alltag bewegen und fit halten. Dabei ist es doch so wichtig, seinen Körper beweglich zu halten, den Kreislauf in Schwung zu bringen und aus einem doch oft sehr aufs Sitzen konzentrierten Arbeitsalltag auszubrechen.

In diesen Zeiten ist es zugegebenermaßen gar nicht so einfach, sich sportlich zu betätigen. Fitnessstudios sind geschlossen, der Yoga-kurs fällt seit Monaten aus und selbst in den Vereinen ist Sport kaum bis gar nicht möglich. Da kommt so eine Bewegungsplattform wie die, die dieser Tage in Schondorf offiziell in Betrieb genommen wurde, gerade recht.

Bietet die Anlage doch jedem, der Lust auf ein bisschen Bewegung hat, die Möglichkeit, einfach so, spontan und ohne Verabredung oder Terminvereinbarung, ein paar Klimmzüge zu versuchen, sich am Barren auszupowern oder Kniebeugen in den Spaziergang am TSV-Gelände einzubauen. Initiiert von zwei Schondorfern, die selbst begeisterte Sportler sind, und finanziell unterstützt durch die Gemeinde, die Bewegungsplattform ist ein Projekt des Bürgerbudgets Schondorf, wurde von Bürgern und für Bürger geschaffen.

Diese lobenswerte Eigeninitiative, die Silke Hohagen und Lukas Wende gemeinsam gezeigt haben, verdient allerhöchste Anerkennung und Respekt. Und auch das Schondorfer BürgerBudget ist eine gute Sache. Eine, die es weiter zu unterstützen gilt und die mittlerweile auch in anderen Landkreisgemeinden Nachahmer zu finden scheint.